

Melanie Heer

Bilanzierung von Mitarbeiter-Aktienoptionen nach US-GAAP, IAS und HGB

Vergleichende Gegenüberstellung der
Bilanzierungsansätze, Betrachtung der zukünftigen
Bilanzierung von Aktienoptionen in deutschen
Jahresabschlüssen und Analyse der gegenwärtigen
Rechnungspraxis

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2003 Diplom.de
ISBN: 9783832473044

Melanie Heer

Bilanzierung von Mitarbeiter-Aktienoptionen nach US-GAAP, IAS und HGB

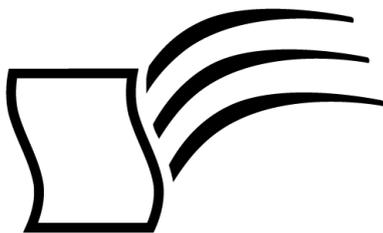
Vergleichende Gegenüberstellung der Bilanzierungsansätze, Betrachtung der zukünftigen Bilanzierung von Aktienoptionen in deutschen Jahresabschlüssen und Analyse der gegenwärtigen Rechnungspraxis

Melanie Heer

Bilanzierung von Mitarbeiter- Aktienoptionen nach US-GAAP, IAS und HGB

*Vergleichende Gegenüberstellung der
Bilanzierungsansätze, Betrachtung der zukünftigen
Bilanzierung von Aktienoptionen in deutschen
Jahresabschlüssen und Analyse der gegenwärtigen
Rechnungspraxis*

Diplomarbeit
Fachhochschule Furtwangen
Fachbereich Internationale Betriebswirtschaft
Abgabe Juni 2003



Diplom.de

Diplomica GmbH ———
Hermannstal 119k ———
22119 Hamburg ———

Fon: 040 / 655 99 20 ———
Fax: 040 / 655 99 222 ———

agentur@diplom.de ———
www.diplom.de ———

ID 7304

Heer, Melanie: Bilanzierung von Mitarbeiter-Aktienoptionen nach US-GAAP, IAS und HGB
- Vergleichende Gegenüberstellung der Bilanzierungsansätze, Betrachtung der
zukünftigen Bilanzierung von Aktienoptionen in deutschen Jahresabschlüssen und
Analyse der gegenwärtigen Rechnungspraxis
Hamburg: Diplomica GmbH, 2003
Zugl.: Fachhochschule Furtwangen, Fachhochschule, Diplomarbeit, 2003

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2003
Printed in Germany

Kurzfassung

Gegenstand der vorliegenden Diplomarbeit ist die bilanzielle Behandlung von Aktienoptionen, welche als Komponenten der erfolgsabhängigen Vergütung von Führungskräften und Mitarbeitern auch in Deutschland immer mehr Verbreitung finden. Die bilanzielle Behandlung von Aktienoptionen ist dabei ein auf internationaler Ebene kontrovers diskutiertes Thema, wobei vor allem die Frage bezüglich der erfolgswirksamen Erfassung den zentralen Streitpunkt bildet. Die international vorliegenden Bilanzierungsansätze werden zunächst vorgestellt und anschließend in Form einer vergleichenden Gegenüberstellung aufbereitet. Im Einzelnen behandelt werden dabei die Regelungen der US GAAP, die Vorschriften des HGB, einschließlich des Bilanzierungsvorschlags des DSR E-DRS 11 und die Bestimmungen der IAS, einschließlich des Standardentwurfs ED 2. Es wird gezeigt, dass sich die verschiedenen Bilanzierungsansätze auf den ersten Blick nicht erheblich unterscheiden. Mit Hilfe eines Zahlenbeispiels wird dann aber deutlich, dass sich doch Differenzen hinsichtlich der Höhe und der zeitlichen Verteilung eines zu erfassenden Personalaufwands ergeben können. Daran anknüpfend wird auf die Zukunft der bilanziellen Erfassung von Aktienoptionen in deutschen Konzern- und Einzelabschlüssen eingegangen, gefolgt von einer kritischen Würdigung dieser Erkenntnisse vor dem Hintergrund des vorgestellten Meinungsbildes in Deutschland. Es kann festgestellt werden, dass eine erfolgswirksame Erfassung der Aktienoptionen als Personalaufwand bei Abwägung aller Argumente befürwortet werden muss. Anhand einer Untersuchung der Konzernabschlüsse 2002 von 30 ausgewählten Unternehmen wird abschließend die aktuelle Rechnungslegungspraxis in Deutschland abgebildet; untersucht werden die Verbreitung, die vorhandenen Ausgestaltungsformen sowie die bilanzielle Erfassung von Aktienoptionsplänen. Im Rahmen der Untersuchung wird deutlich, dass die Offenlegungspraxis in IAS- und HGB-Abschlüssen als äußerst mangelhaft zu bezeichnen ist, was die Notwendigkeit der Verabschiedung eines detaillierten Rechnungslegungsstandards noch einmal hervorhebt.

Schlagwörter: Aktienoptionen, Aktienoptionspläne, US GAAP, IAS, HGB, DSR, Bilanzierung, Bewertung

Abstract

The subject of the following thesis are financial accounting issues regarding stock options. In Germany, stock options gain more and more in importance as a component of the performance-based compensation package of managers and employees. Accounting for stock options is being considered a highly controversial topic, whereby the main point of contention is whether compensation cost for stock options should be recognized or not. To begin with, the existing international accounting requirements are being presented and compared. Part of the analysis are the regulations according to US GAAP, the regulations of the German Commercial Code, including the exposure draft of the DSR E-DRS 11 and the regulations according to IAS, including the exposure draft ED 2. It will be demonstrated that the various accounting regulations do not show significant differences at first sight, however, with the help of a illustrating example it becomes clear that there are in fact differences regarding the extent of the compensation expense as well as the distribution of the expense over the recognition period. Next, the future of financial accounting for stock options in German consolidated as well as individual financial statements is being portrayed, followed by a review of the findings against the background of the presented spectrum of differing opinions in Germany. After consideration of all relevant arguments the conclusion can be drawn that the recognition of stock options in the form of personnel expenses has to be strongly supported. Finally, an analysis of the consolidated financial statements 2002 of 30 selected companies depicts the current financial accounting practices in Germany. The following areas are being examined: the extent and the characteristics of stock option plans, as well as the applied financial accounting practices. The analysis shows that the disclosure practices in financial statements according to IAS and HGB are to a great extent unsatisfactory. As a consequence, the need for a detailed financial accounting standard becomes once again evident.

Keywords: stock options, stock option plans, US GAAP, IAS, German Commercial Code, DSR, recognition, measurement

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	3
Abstract	4
Inhaltsverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis	8
Abkürzungsverzeichnis	8
1. Einleitung	11
1.1 Problemstellung	11
1.2 Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	13
2. Gründe für die steigende Bedeutung von Aktienoptionsplänen	15
3. Grundlagen von Aktienoptionsplänen	18
3.1 Grundmodelle für die Gestaltung von Aktienoptionsplänen	18
3.1.1 Aktienoptionen in Form von reinen Bezugsrechten („nackte Optionen“)	18
3.1.2 Aktienoptionen auf Basis von Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen	20
3.1.3 Aktienoptionen in Form von virtuellen Optionen	22
3.1.4 Vor- und Nachteile der verschiedenen Grundmodelle	22
3.2 Wirtschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten für Aktienoptionspläne	24
3.2.1 Kreis der Bezugsberechtigten	24
3.2.2 Festlegung des Ausübungspreises	25
3.2.3 Erfolgsziele bzw. Ausübungshürden	27
3.2.4 Erwerbs- und Ausübungszeiträume, Laufzeit des Aktienoptionsplans	28

4. Die Bilanzierung und Bewertung von Aktienoptionsplänen basierend auf reinen Bezugsrechten	29
4.1 Bilanzierung und Bewertung nach US GAAP	30
4.1.1 Bilanzielle Erfassung von Aktienoptionen im Jahresabschluss	30
4.1.2 Bewertung der Aktienoptionen und Bewertungszeitpunkt	32
4.1.2.1 Bewertung gemäß Accounting Principle Board Opinion No. 25	32
4.1.2.2 Bewertung gemäß Statement of Financial Accounting Standards No. 123	36
4.1.3 Periodengerechte Erfassung des Personalaufwands	42
4.1.4 Offenlegungspflichten im Anhang des Jahresabschlusses	43
4.2 Bilanzierung und Bewertung nach dem deutschen Handelsrecht und dem Standardentwurf des DSR E-DRS 11	44
4.2.1 Bilanzielle Erfassung von Aktienoptionen im Jahresabschluss	46
4.2.1.1 Erfolgswirksame Erfassung von Aktienoptionen	46
4.2.1.2 Keine erfolgswirksame Erfassung von Aktienoptionen	50
4.2.1.3 Zwischenbeurteilung	52
4.2.2 Bewertung der Aktienoptionen und Bewertungszeitpunkt	54
4.2.3 Exkurs über die Anwendung von Optionspreismodellen zur Wertermittlung	59
4.2.4 Periodengerechte Erfassung des Personalaufwands	61
4.2.5 Offenlegungspflichten im Anhang des Jahresabschlusses	62
4.3 Bilanzierung und Bewertung nach IAS und dem Standardentwurf ED 2	64
4.3.1 Bilanzielle Erfassung von Aktienoptionen im Jahresabschluss	65
4.3.2 Bewertung der Aktienoptionen und Bewertungszeitpunkt	67
4.3.3 Periodengerechte Erfassung des Personalaufwands	70

4.3.4	Offenlegungspflichten im Anhang des Jahresabschlusses	74
5.	Vergleichende Gegenüberstellung der vorgestellten Bilanzierungsansätze	76
5.1	Tabellarische Übersicht über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede	76
5.2	Gemeinsamkeiten der Bilanzierungsansätze	78
5.3	Unterschiede der Bilanzierungsansätze	80
5.4	Vergleich anhand eines illustrierenden Zahlenbeispiels	84
6.	Zukünftige bilanzielle Behandlung von Aktienoptionsplänen in Deutschland	88
6.1	Zukünftige Behandlung von Aktienoptionsplänen in konsolidierten Jahresabschlüssen	88
6.2	Zukünftige Behandlung von Aktienoptionsplänen in Einzelabschlüssen	90
6.3	Kritische Würdigung der Bilanzierung von Aktienoptionsplänen gemäß ED 2	91
7.	Besonderheiten bei der Bilanzierung von virtuellen Aktienoptionen	93
8.	Bilanzierung und Bewertung von Aktienoptionsplänen in den Konzernabschlüssen deutscher Unternehmen	95
8.1	Generelle Beobachtungen	97
8.2	Ausmaß vorhandener Aktienoptionspläne im Geschäftsjahr 2002	98
8.3	Ausgestaltung der Aktienoptionspläne	99
8.4	Bilanzielle Erfassung der Aktienoptionspläne	101
9.	Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	106
	Literaturverzeichnis	109
	Anhang	117

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vor- und Nachteile der Grundmodelle von Aktienoptionsplänen	23
Abbildung 2: Erfolgsauswirkungen von APB Opinion No. 25 und SFAS No. 123	41
Abbildung 3: Optionswerte nach dem Black/Scholes-Modell	60
Abbildung 4: Periodengerechte Aufwandsermittlung gemäß ED 2	71
Abbildung 5: Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Bilanzierungsansätze	77
Abbildung 6: Liste der analysierten Unternehmen	96
Abbildung 7: Verbreitung von AOP bei den analysierten Unternehmen	98
Abbildung 8: Einteilung der AOP in reale und virtuelle Pläne	99
Abbildung 9: Einteilung der AOP in Grundmodelle	99
Abbildung 10: Bandbreite der Parameter bei der Optionspreisbestimmung	103
Abbildung 11: Auswirkungen der Bilanzierungsmethode auf den Gewinn/Verlust	103

Abkürzungsverzeichnis

5. VermBG	Fünftes Vermögensbildungsgesetz
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AICPA	American Institute of Certified Public Accountants
AktG	Aktiengesetz
AOP	Aktienoptionsplan
APB	Accounting Principles Board
ARB	Accounting Research Bulletin
Aufl.	Auflage
BC	Basis for Conclusions
BGBI	Bundesgesetzblatt
BMJ	Bundesministerium der Justiz
bspw.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise

ca.	circa
DAI	Deutsches Aktieninstitut
DAX	Deutscher Aktienindex
d.h.	das heißt
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.
DSR	Deutscher Standardisierungsrat
DSW	Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.
ED	Exposure Draft
E-DRS	Entwurf eines Deutschen Rechnungslegungsstandards
etc.	et cetera
e.V.	eingetragener Verein
EG	Europäische Gemeinschaften
EU	Europäische Union
f.	folgende
ff.	fortfolgende
FASB	Financial Accounting Standards Board
FIN	FASB Interpretation
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GE	Geldeinheiten
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
grds.	grundsätzlich
HGB	Handelsgesetzbuch
Hrsg.	Herausgeber
HV	Hauptversammlung
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IASC	International Accounting Standards Committee
i.d.R.	in der Regel
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
IFRS	International Financial Reporting Standards
IG	Implementation Guidance

i.H.v.	in Höhe von
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
lt.	laut
LTI-Plan	Long Term Incentive Plan
Mio.	Millionen
n/a	nicht anwendbar
No.	Number
Nr.	Nummer
n.St.	nach Steuern
RefE	Referentenentwurf
RegE	Regierungsentwurf
S.	Seite, Satz
SARs	Stock Appreciation Rights
SEC	Securities and Exchange Commission
SFAS	Statement of Financial Accounting Standards
sog.	sogenannte
SOP	Stock Option Plan
TransPuG	Transparenz- und Publizitätsgesetz
Tz.	Textziffer
u.a.	unter anderem
u.U.	unter Umständen
USA	United States of America
US GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles
Vgl.	Vergleiche
z.B.	zum Beispiel

1. Einleitung

1.1 Problemstellung

Aktienoptionspläne, auch Stock-Option-Pläne genannt, stellen eine immer weiter verbreitete Gestaltungsmöglichkeit der erfolgsabhängigen Vergütung in Unternehmen dar. Dabei werden einem definierten Kreis von Personen, in der Regel unentgeltlich, Aktienoptionen gewährt, welche diese dazu berechtigen, nach Ablauf einer bestimmten Frist, Aktien des arbeitgebenden Unternehmens zu einem vorab festgelegten Bezugskurs¹ zu erwerben. Das zugrundeliegende Prinzip ist denkbar einfach: Steigt der Aktienkurs des Unternehmens bis zum Zeitpunkt der möglichen Ausübung der Aktienoptionen an, so erhalten die Optionsinhaber einen finanziellen Vorteil in Höhe der Differenz zwischen dem aktuellen Kurs der Aktie im Ausübungszeitpunkt und dem festgelegten Bezugskurs. Entwickelt sich der Kurs dagegen negativ, so werden die gewährten Aktienoptionen in der Regel nicht ausgeübt – sie verfallen dann mit Ende ihrer Laufzeit. Auf diese Weise ergibt sich für die Optionsinhaber ein direkter Anreiz den Aktienkurs und damit den Wert des Unternehmens zu steigern. Vor dem Hintergrund betrachtet, dass Aktienoptionen im Rahmen der überwiegenden Mehrheit der Pläne kein zusätzliches „Geschenk“ darstellen, sondern vielmehr einen Teil der schon existierenden erfolgsabhängigen Vergütungskomponente² ersetzen, erfährt diese Motivationswirkung nochmals eine deutliche Steigerung. Die Bezugsberechtigten erhalten die Aktienoptionen zwar in der Regel kostenlos, im Falle, dass die Optionen aber nicht vorteilhaft ausgeübt werden können, erfahren sie dennoch einen Verlust in Höhe der Reduzierung der übrigen Vergütungskomponenten.

Empirisch betrachtet, ist die Bedeutung von Aktienoptionsplänen in Deutschland im Laufe der vergangenen Jahre stetig gestiegen. Nach einer Studie des Deutschen Aktieninstituts (DAI) hat sich die Zahl der Unternehmen aus dem DAX 100, die entweder Aktienoptionspläne bereits eingeführt haben oder dies in naher Zukunft

¹ In der Literatur sowie auch im Rahmen dieser Diplomarbeit werden die Begriffe Bezugskurs, Ausübungspreis, Ausübungskurs und Basispreis synonym verwendet.

² Bei in Deutschland üblichen, erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten handelt es sich in aller Regel um Tantiemen, deren Höhe sich überwiegend am Unternehmensgewinn oder ausgeschütteten Dividenden orientiert. Vgl. KPMG (2000), S. 9